



kontinen. Wehr zu fordern und an den bisherigen Erfolgen zu modeln, genügt lediglich von der Unkenntnis der zahlreichen Schmerzseiten, die von den Truppen im Südmorava läufig sind und müdig zu überwinden sind.

#### Weitere Verstärkungstransporte.

Der Dampfer „Hans Wermann“ geht am 17. Oktober wiederum mit einer Gebirgsartillerie, 180 Mann, 100 Pferden, der Dampfer „Gert von Wermann“ am 2. November mit 300 Mann und 300 Pferden nach dem Serbienkampfe in Südwesteuropa ab. Der leichtgewogene Dampfer befindet sich augenblicklich mit 8 verunstauten Offizieren und 8 Mann auf der Seeroute nach Deutschland.

#### Gouverneur Lentzwein und die Unruhen.

Bei der Erörterung über die Unruhen in Deutsch-Südwürttemberg ist dem Gouverneur Lentzwein der Vorwurf gemacht worden, daß er durch die Gewebezeitung unter den Eingeborenen verkannt habe. Gegenüber solchen Vorwürfen erklärt Gouverneur Lentzwein in einer vom 13. August aus Hindufus doreierten Verfügung an die Kolonialbehörde, daß er den Auspruch, man könne, nur mit einem Wasserfall und Wunderland rechnen, durch den ganze Land reihen, nie getan, wohl aber während eines Feuerzuges gelegentlich gesungen habe, man könne lediglich mit einem Spannerhof bewaffnet fahrend durch das Schuhhaus kommen, als z. B. durch den Bergarten in Berlin.“ Gouverneur Lentzwein behauptet: „Dieser Auspruch stammte damals vollkommen mit der tatsächlichen Verhältnisse überein. Warum holdes ein Jagd später nicht mehr der Fall gewesen ist, dürfte an dieser Stelle nicht zu erörtern sein.“ Die Kolonialbehörde nimmt diese Verklärung eine Garantie.

Der Gouverneur erklärt, daß er im Jahre 1902/03 den Anfang gewesen sei, man könne lediglich mit einem Spannerhof bewaffnet fahrend durch das Schuhhaus kommen als durch den Bergarten zu Berlin. Darüber, daß der Gouverneur vier Wochen vor Ausbruch des Aufstandes noch der gleichen Ansicht war, erkennt man folgendes: Der Partner Schlettwein reiste gegen Ende Dezember 1903, kurz vor Ausbruch des Aufstandes, nachdem die Bildung von Eingeborenen-Kompanien beflossen war, nach Hindufus, um dagegen beim Gouvernement vorzuhand zu werden. Auf die Worte: „Sie bringen unter aller Übeln und Arten durch diese Maßregeln in Gefahr“ erwiderte der Gouverneur: „Doch Sie mit derartigen Jagden, wundert mich sehr, denn Sie kennen die Herero ebenso gut wie ich und wissen, daß sie mit Freunden auf ihre Brüder schließen werden, wenn es verlangt wird.“ Am übrigen werden Sie durch Ihre Verstellung nichts mehr ändern, denn die Bildung der Eingeborenen-Kompanien ist beschlossene Sache.“ Durch diese Anerkennung gibt der Gouverneur selbst zu, daß er bis zum letzten Augenblick die Eingeborenen verkannt, was nach Anhöre der Aufständlerabordnung den Aufstand herbeiführt hat.“

Gouverneur Lentzwein betreut ferner, daß ein Deutscher im englischen Südwafra, der sich in Deutsch-Südwürttemberg aufhielte, auf eine Inschrift entlast von dem Gouverneur den Besitz erhalten habe: „Wir garantieren Ihnen Leben und Eigentum im Schuhhaus, mit Ausnahme des Coombolandes.“ Demgegenüber erklärt die „vol. Zeitung“, daß ein solcher Besitz vom Oberrichter Richter als dem damaligen Vertreter des Gouverneurs Lentzwein ergonnen ist. Der Beweis kann durch Vorlegung des Originals erbracht werden.“

#### Der russisch-japanische Krieg.

##### Japanische Kriegsschiffe vor Tschuji.

Das Schauspiel wird dem „V. A.“ über Petersburg gespielt, daß das Erwachen von den zwei japanischen Kreuzern vor der dortigen Reede große Bewunderung erweckt. Alle drei Schiffe haben in einer Linie, fast vor dem Hafenmuseum, Aufstellung genommen. Es scheint eine neue Maßnahme Admiral Togo zu sein, um jegliche Verbündung mit Port Arthur abzuweisen. Die europäische Sphäre in Tschuji ist überzeugt, daß das Vorzeichen der Freiheit nicht ohne Einwilligung des russischen Admirals gehoben ist. In der gestrigen Nacht zeigten sich auch im Hafen von Tschuji japanische Minenboote, die sich am Tage mit dem japanischen Geschwader vereinigten.

##### Vor Madsen.

Als unverlässige Quelle wird das Tschuji nach Petersburg gesetzt, daß das Erwachen von den beiden Schiffen der Japaner die beliebten Jagdvereinigungen im Gang sind. Die Japaner arbeiten zur Einsparung in der Südmännerlei darauf hin, dort Soldaten für den Dienst zu werden, die in Intia bewaffnet würden. Die japanische Hauptstadt wurde auf Haifa hinzu verlegt; und nun soll die Russen stark verlangt haben, die beiden Seiten für die Kriege in der Südmännerlei daran zu beteiligen, die dortigen Geschäftsführer Arbeit, sogar jener, die kontraktlich gebunden sind. General Europatoff hat persönlich die Kaisergräber bei Platten in Angenommen genommen und sich überzeugt, daß seine Verbindung, wie die Russen höchst verbreitet, bestätigt habe. — Für die Winterkampagne bereitet sich Japan ebenfalls eifrig vor. Warne Belitzing, Siegel wie Deden sind in Amerika bereit.

„Wer ist draußen?“ fragte die Befehlshaberin.

„Ei liebe Frau God! kennt's Euch nicht mehr aus auf mir?“ — „Vener! — der Südmännerlein ihr armes Vener, daß Ihr über die Tochter gedachten habt, bin ich, und weiß ich so arg hier im Elend bin, vermeint' ich. — Ihr nehmt mir um der heiligen Annafrau willens auf!“

„Vener! — Gott erbarm' hab, 's ist das Vener!“ sang die Stimme der alten Frau, der Fensterläden schlug zu und es blieb ein Weilchen still, dann rief eine Stimme hinter der Haustür: „Bleib komm' ich! Schau, Vener, die Tür ist auf' plötzl., — ach' nun den Raum herein, ich lach dich zum Hinterwäldl' ein!“

„Na, da bist du aufgenommen, Anna!“ sagte der Befehlshaber zufrieden. „Gehab dich wohl, und verläßt dich mit allzuviel bis dessehn!“ Er lachte und schnalzte den Verderben mit der Zunge, da sogen' sie wieder an.

Das Vener aber machte ein recht faulerköpfliches Gesicht und murmelte: „Spott' mich nur aus! Ich hab' kein Wahl mit 'm Unterdrückl', und mit dem Verläßtieren ist's für eins Witteau so schön ans!“

Sie wödelte das Kind auf ihrem Arm fest in das Tuch und schüttete um das Kind herum, bis sie die kleine Pfoste im Raum stand, an welcher bereits die Großmutter stand und der Nachden mit angstvoll trocknen Augen entgegenschautte.

„Ei, Südmännerlein, öft mich's Gesicht, oder bist's mein Gesicht? und um solde Zeit kommt da heraus, mit dem Kind dor . . . und hast ein Edwards' Kädel um . . . und hab' vermeint, du fühst deinen im reichen Bauern-

„Dem „Standard“ wird aus dem Haarsträucher-Kreis geschrieben, daß täglich kleine Beziehungen zwischen der Kavallerie und zwischen Artillerie und der Armeen-Kavallerie bestehen. Das Gros der Russen soll sich in die Region südlich von Walden zurückgezogen haben und auf den Fluss und Tsching befinden. Tsching ist besetzt und angeblich von Russen besetzt. — Starke russische Infanterieabteilungen stehen südlich von Walden auf Hochachtungsposten. — Die Japaner haben ebenfalls Kädel, die ihnen am Rücken in die Hände holen, geklopft.“

„Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai, in Japan würden die Reitertruppen in diesem Jahre mehrere Monate früher eingezogen werden, als sonst. Japan trifft ausgiebige Vorbereitungen, um noch im Oktober Söldner zu werden. Unterbrechen wir einige Bekanntmachungen nach der Razzia ab. Die Japaner liegen sehr unter der Verbittertheit, die erheblich mehr Druck fordert, als alle Räume. Man glaubt, die Epizentren des Gewissens von Reich zu ziehen, zu müssen, der vor langer Zeit getötet wurde. Am meisten leidet die Belagerungskarte. Die XI. Division sei durch Krankheit und seufzende Berufe fast aufgerichtet. — Vieles Eisenbahngespanne brachten Brändematerial nach Kerten zur Weiterbildung des Hauses. — Der japanische Vermarsch auf Norden wurde Anfang Oktober erwartet. — Japanische Soldaten haben angeblich die französische Kirche in Wanjang verloren und geplündert, die sie für ein russisches Gebäude hielten.

#### Zum Thema Allegewiss und Europatoff

schreibt man uns aus Petersburg: Das Rekript des Jaren vom 21. (11.) September, das den Generaladjutanten General der Infanterie Oskar Gruppenberg — ein Italiener — zum Kommandeur eines zweiten manchurischen Armes ernannt, spricht von „allgemeinen Anweisungen des Höchstkommandierenden“, die sich General Gruppenberg zur Kenntnis zu nehmen habe. Es entstand nun in der Bevölkerung die Frage, wer eigentlich als der „Höchstkommandierende“ angesehen sei, ob Europatoff oder der Statthalter Alexejew, der bisher ganz allgemein nur als der „Höchste telegraphierende“ galt. Erklärungen an maßgebender, offizieller Stelle haben nun gezeigt, daß Europatoff — der Hauptkommandierende ist, Admiral Alexejew — aber — der Europatoff überzeugt, daß ihm zuvertrauen ist, in dessen Stabe auch die Schlacht- und Operationspläne ausgearbeitet werden und entsprechende Anweisungen“ — sich somit auch der Kommandeur Gruppenberg unterstellt hat. Dieser Entscheid hat allerdings Überzeugung beworfen, da jemand etwas davon weiß, daß Admiral Alexejew sich anderer kriegerischer Rubenstein erfreut, als der, der er sich mit jener Peine erworben, die schon Schiller in seinem Gedicht „Wimmerwürfe“ preist!

#### Politische Tagesschau.

Petrop. 20. September.

##### Das Zeitalter der Totalpolitik.

Als eine Art sozialpolitisches Programms der nationalliberalen Partei kann man wohl folgende, von der „Natal. Zeitung“ abgedruckte Auslösung ansehen: Die nationalliberalen Partei soll durch die totalitären Wahlen niemals einen Zweck darüber gelassen, daß sie auf eine freiheitlich-revolutionäre Bewegung der sozial-reformatorischen Bevölkerung und auf den Ausbau der großen sozialpolitischen Regierung bedacht ist. Da welches Zeitalter und Umwälzung dies geschehen soll und muß, hängt freilich von vielfach differenzierten Faktoren ab, auf welche im großen und allgemeinen Augen Dr. v. Bögendorf, der jetzige Präsident, in seinem jordan erzielten Vortrage: „Grundzüge der Sozialpolitik“ (Berlin, Verlag des C. U. Dröhdts) hinsicht. Er sagt dort im ersten allgemeinen Teile seines Werkes: „Eine umfassende Sozialpolitik bedingt eine Hilfe von sich ergänzendem Staatswesen, das in sehr vielen Fällen in bestehende Gemeinschaften eingesetzt, mit Besitzungen und Besitzungen verbunden sind und ausspäule Opfer von den Besitzern erfordert. Es tritt eine Umgestaltung bestehender Verhältnisse ein, und jede derartige Umgestaltung bedingt zunächst Störungen, die erst allmählich ausgleichen werden können. Die Störungen sind unvermeidlich. Aber es liegt gleichwohl kein Anlaß vor, sie ohne triftige Gründe in einer gegebenen Zeit so zu bauen, daß eine starke Reaktion der Kreise eintritt, auf deren Wirkung die Sozialpolitik vor allem rechnen muß. Somit die Unternehmer wie die Arbeiter können trotz des guten Zwecks durch das gleichzeitige Auflösen vieler sozialpolitischer Aufgaben nur durch soziale Anteinderwerke der Engländer deprimiert und ausgeschafft gemacht werden, und darum kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen so regeln, daß sie immer auf einen aufnahmefähigen und aufnahmewilligen, nicht überfüllten Raum rechnen können. Eine Überstörung ist von Leid, in einem verständigen Zeitmaß nicht und möglich zu beschleunigen. Man braucht keine wichtige Maßregel zu unterlassen, aber man kann ihre zeitliche Auseinanderholzung in den meisten Fällen











**Ergebnisse bei den Alters- und Preistests:** 40%. Die Ausgaben stehen bei bewertet – die Variationsunterschiede, sowie die Kosten der mit einem „Bestellzettel“, in Liquidation befindlichen Gütergruppen werden durch diesen Wert (17,3) gehandelt. – Alle mit keinen Werte versehenen Preisen ermittelten durch

## **Leipziger Kurse vom 30. September.**

## **Berliner Kurse vom 30. September.**

**Credit- & Spar-Bank,** Schillerstr. 6,

empfiehlt sich zur Bearbeitung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zu Verzinsung mit 3½ %. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abnehmer.